

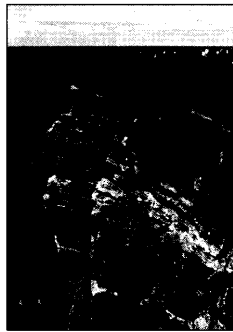
INHALT

Seite

Nachrufe für Dr. Paul Schöning	2
Kammerversammlung vom 13. Mai 2000	4
Merkblatt zum § 257 SGB V	19
Wahlankündigungen der KZV Nordrhein	24
RZB-Gespräch mit Prof. Dr. E. Wille	27
Veranstaltung am 18. Mai 2000 in Duisburg	32
bdvb-Veranstaltung am 31. Mai 2000 in Düsseldorf	34
Bergische Zahnärzte in Bayern	39
Frühjahrstagung der „Niederrheinischen“	40
Dental-Zubehör aus dem Internet	41
Wege zur Qualitätssicherung	44
Knochen wächst in wenigen Tagen	46
Erläuterungen des PZM-Konzeptes	48
Tag der Zahngesundheit	49
Zahnärztliche Fortbildung	50
Helferinnenfortbildung	53
Personalien	56
Zulassungen von Januar bis März 2000	59
Stellungnahme des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten	60
Schnappschuß	61
Zahnpasta-Krimi	63
Impressum	66
Schiedsrichter Dr. Markus Merk	67
Zahnärzte-Stammtische	68
Ist das nicht tierisch?	70
Für Sie gelesen	71

Titelfoto: Helgoland
BAVARIA Bildagentur

Deutsche Insellösung fatal und unsozial



Jahrzehntelang wurden unsere Politiker nicht müde, das über 100jährige deutsche Gesundheitswesen als das beste der Welt zu preisen. Wie eine Felseninsel im Meer sollte das **deutsche Sachleistungssystem**, das allen alles auf höchstem wissenschaftlichen Niveau verspricht, unverändert im Vergleich der Nationen herausragen.

Obwohl der Wandel der Gesellschaft und der Wirtschaft den Felsenhorst Jahr für Jahr aushöhlten und ein Blick über den Klippenrand ausgereicht hätte, den verheerenden Erosionsprozeß festzustellen, begnügten sich die Verantwortlichen mit dem Verbreiten von hohlen Parolen und dem Einziehen ungenügender Sicherungsmaßnahmen im Brandungsbereich. Der Standplatz für die vornehmlich älteren Menschen oben auf dem Plateau, deren Zahl sich im Laufe der Zeit kontinuierlich vergrößerte, wurde von der Politik als absolut sicher bezeichnet.

Jetzt herrscht Einsturzgefahr.

Nach **Prof. Dr. E. Wille** handeln Politiker bei uns immer erst, wenn es gar nicht mehr anders geht. „Alle Reformen im deutschen Gesundheitswesen waren Kinder der Not.“ Auf ein **europäisches Gesundheitswesen** angesprochen, meinte der Mannheimer Gesundheitsökonom: „Immer wurde erzählt, wir hätten das beste Gesundheitswesen der Welt – und jetzt scheut sich Deutschland vor dem internationalen Wettbewerb.“

Der Vorsitzende des hohen Rates **Prof. Dr. F. W. Schwartz** aus Hannover hatte vor einiger Zeit festgestellt, daß das deutsche Gesundheitswesen im Vergleich der OECD-Staaten bei den wichtigen Parametern **Patientenzufriedenheit** und **Lebenserwartung** nur einen mittleren Platz einnimmt.

Nach der jüngsten von der **Weltgesundheitsorganisation (WHO)** vorgelegten Studie ist das deutsche Gesundheitswesen mit Rang 25 nur noch zweitklassig. Maßgebliches Kriterium für diesen Absturz ist der schlechte Nutzen des Gesamtsystems für die Bevölkerung.

Die bisherigen Maßnahmen der rot-grünen Regierung, welche auf Systemerhaltung setzt und den Wandel ablehnt, machen einen Wiederaufstieg in die Top-Liga der Nationen unmöglich. Der weitere Abstieg ist vorprogrammiert, zumal dem notleidenden System immer mehr Mittel entzogen und neue Aufgaben aufgebürdet werden.

Für ein Land im Herzen Europas ist eine Insellösung mit kleinen Schritten und halbherzigen Lösungen höchst fatal und unsozial.

Dr. Kurt J. Gerritz